

*Castor*; ausserdem ist eine grossentheils neue, limnische Conchylienfauna vorhanden.

Den Tertiärbildungen discordant angelagert treten quaternäre Muschelbänke auf, welche bis zu 40' über dem Meeresspiegel sich erheben; dieselben enthalten eine Conchylienfauna, deren Arten fast alle noch lebend in derselben Gegend vorkommen; nur eine Form ist ausgestorben (*Tapes* cf. *Dianae* Req), eine zweite ist ausgewandert (*Eastonia rugosa* Ad.). Zusammen mit diesen Muscheln hat sich ein geschlagenes Messer aus schwarzem Hornstein gefunden.

Professor M. Neumayr überreichte ferner eine von ihm gemeinsam mit den Herren Dr. A. Bittner und Fr. Teller abgefasste Arbeit: „Überblick über die geologischen Verhältnisse eines Theiles der ägäischen Küstenländer“.

Derselbe enthält einige Ergänzungen zu den im Bande XL der Denkschriften der k. Akademie veröffentlichten Aufsätzen über die Geologie des griechischen Ostens, sowie die Endresultate aus denselben. Ein erster Abschnitt zählt die bisherige Fachliteratur über Mittel-Griechenland und Thessalien auf.

Der zweite Abschnitt (von M. Neumayr allein herrührend) discutirt die Tektonik von Mittel-Griechenland, Thessalien und Euboea; während im Westen an der Küste des jonischen Meeres normale nordsüdlich streichende Bergketten auftreten, die eine Fortsetzung des Systems der dinarischen Alpen bilden, ist im Osten der Bau ein sehr verwickelter; in vielen Ketten kreuzt das Streichen der Schichten die orographischen Kämmen, die ersteren sind der Hauptsache nach von Nord-Ost nach Süd-West, oder von West nach Ost gerichtet und werden von grossen zu dieser Direction senkrechten Bruchlinien durchsetzt. Es wird der Nachweis versucht, dass diese Verhältnisse sich nur durch die Annahme erklären lassen, dass hier zwei successive und einander unter etwa 90° kreuzende Gebirgsstauungen stattgefunden haben.

Ein drittes Capitel stellt alle Nachweise für das Auftreten von subkrystallinischen und krystallinischen Schiefergesteinen innerhalb der Kreideablagerungen Griechenlands zusammen, nach welchen ein Zweifel an der thatsächlichen Begründung dieser Auffassung nicht wohl möglich ist; Hand in Hand damit wird das Vorkommen der Serpentine in demselben Horizonte

besprochen und endlich eine Anzahl von analogen Erscheinungen aus anderen Gegenden verglichen. Den Schluss bilden kurze Erläuterungen der geologischen Karten und einige Bemerkungen über die Vertheilung der einzelnen Formationen in den untersuchten Gebieten.

---

Erschienen ist: Das 2. Heft (Juli 1879) II. Abtheilung des LXXX. Bandes der Sitzungsberichte der mathem.-naturw. Classe.

(Die Inhaltsanzeigen dieses Heftes enthält die Beilage.)

---

Von allen in den Denkschriften und Sitzungsberichten veröffentlichten Abhandlungen erscheinen Separatabdrücke im Buchhandel.

---

Selbstverlag der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

---

Aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien.